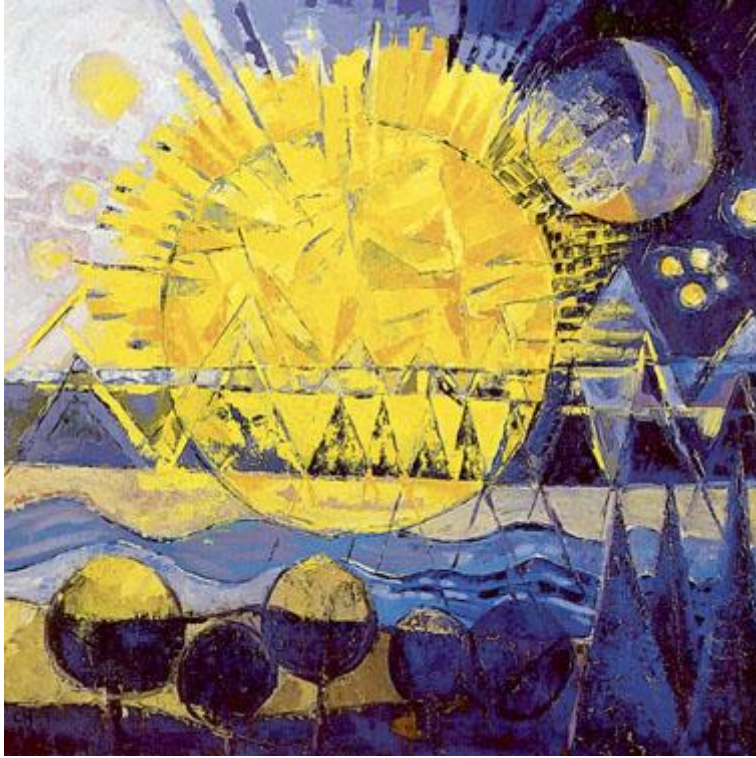


Du bist meine Hirtin, Schöpferin Liebe



Bildlegende:
Sr. Chantal Hug, Melchtal
Lob der Schöpfung

*Du bist meine Hirtin, Schöpferin Liebe;
Du nimmst mich zärtlich an deine Brust in meinem Hunger nach
Wärme und Nähe;
Du blickst mich an aus Menschengenossen und suchst mich heim.
Du nährst mich mit Stille und Atem im Lärm und Stress meines Alltags;
Du stillst meine Rastlosigkeit, immer mehr zu erreichen an Gütern und Macht;
Du stillst meine Trauer, ganz unten zu hocken, ein Nichts zu sein, für
erfolgreiche Menschen;
Du lässt meine Umwege zu und bleibst meinen Irrwegen nah;
Du lockst mich mit zärtlicher Stimme auf heilende Erde, dass meine
betäubten Füße ertasten Wohltat und Wunden, Heimweh und Rast;
im lebensfeindlichen Sog unseres Fortschritts, im Düsenjägergeheul und der
lautlosen Todesdrohung bereiter Atomraketen härtest du deinen Arm, meine
heilige Hirtin, mich tröstend zu stützen, mir Kraft zu
wecken zum Widerstand;
Du salbst meine Ängste und Wunden mit Hoffnung; du öffnest mir Quellen der
Freude;
Du reichst mir inmitten von Macht und Profitgier das Brot des einfachen
Lebens;
Deine Freundschaft begleitet mich überall; in deinen Armen, göttliche Liebe,
finde ich Heimat für alle Zeit.*

Christa Peikert-Flaspöhler

In: Du träumst in mir, mein Gott. Lahn-Verlag, Limburg, 3. Auflage 1994, S. 89 f.
Oder in: Der Gottesdienst – Liturgische Texte in gerechter Sprache. Hrsg.: Erhard
Domay, Hanne Köhler, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 1997, S. 387 f.